

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugpreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zusatzen; einzelne Nummern 15 Pf.; Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettzelle 20 Reichspfennige, Eingeladn und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 261

Sonnabend, am 8. November 1930

96. Jahrgang

Bersteigerung.

Montag, am 10. November, vormittags 10 Uhr, sollen im unteren Gashof Delsa 10 Stück Stühle, 3 Sesselgestelle, 1 Büfett, 1 Standuhr und 1 Korb öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Bersteigerung.

Montag, am 10. November, vormittags 11 Uhr, sollen in Querners Restaurant in Ruppendorf 1 Ausziehtisch und 6 Kohlstühle und nachmittags 1 Uhr in Doppelts Gashof in Hütendorf 600 Stück Stuhlfußstühle und -beine öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Sitzung der Kirchengemeindevertretung

Sparkasse Dippoldiswalde
Geschäftszeit: Werktags 1/9—1/11 Uhr und 2—5 Uhr.
Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.
5 Proz. bei täglicher Verzinsung,
5 1/2 % bei monatlicher Kündigung und
6 % bei vierteljährlicher Kündigung.
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend) in offene Depots.
Abschluss von Banjparverträgen für die Landesbanjparkasse Sachsen in Dresden.
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postfachkonto Dresden Nr. 2800.
Fernsprechanruf Nr. 541.

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zu Beginn der Woche ist, wie wir bereits berichteten, mit dem Ausbau der Gartenstraße als Notstandsarbeit begonnen worden, und in den wenigen Tagen ist der Bau schon sichtbar gefördert worden. Man erkennt schon, daß die Gartenstraße durch ihren Ausbau wesentlich gewinnt und daß das bisherige Stiefkind bis auf einige Kleinigkeiten eine schmucke Straße werden wird, schon infolge der angrenzenden wohlgepflegten Gärten und Vorgärten. Wenn im Stadtplane vorgesehen war, die Straße vor dem Gebäude der Ortskrankenkasse vorbei direkt dem Eingang der Mälerschule gegenüber auf die Talperronstraße münden zu lassen, so ist man glücklicherweise in letzter Minute noch davon abgekommen und führt sie am Stadtpark entlang zwischen Krankenkasse und Grünwäldchen Grundstücke hindurch nach der Talperronstraße. In ersterem Falle wäre unsere schöne Allee ganz zwecklos zerschritten worden, und das abgetrennte Dreieck an der Mündung der Technikum-Allee wäre wirklich für nichts ausgekommen. Zwar haben einige schöne Eichen fallen müssen, aber auch in erster Linienführung hätten Klämme der Art zum Opfer fallen müssen. Die schöne Pappel am Beginn der Allee mußte in beiden Fällen stürzen. Die Linde gegenüber dem Grünwäldchen Grundstücke scheint man noch stehen lassen zu wollen, selbst auf die Gefahr hin, daß sie den Verkehr wesentlich stört. Wir sind gewiß immer für Erhaltung von Naturdenkmälern, alter Bäume usw. eingetreten, ob die Erhaltung dieses Baumes aber wirklich so bedeutungsvoll ist, möchten wir doch bezweifeln; denn die Linde ist an zwei Stellen schon stark faul. Ein allzu langes Leben wird sie daher kaum noch haben. Schade ist es, daß die Schloßmauer stehen bleibt; ein einfacher, gestrichelter Gartenzaun würde den Passanten der Straße das Schloß in seiner ganzen Schönheit zeigen, während es jetzt hinter der Mauer Dornröschenschlaf hält. Freilich, auch das Philippsche Gartenergrundstück steht noch im Wege, um die Mündung in die Bahnhofstraße ideal zu gestalten. Ein Wohnhaus läßt sich aber heutzutage leider nicht so schnell wegreißen und wieder aufbauen. Hier kann nur die Zeit helfen. Auf jeden Fall wollen wir aber froh sein, daß nun doch endlich die Gartenstraße auch wirklich eine Straße wird.

Dippoldiswalde. Alle Jahre zum Kirchestag veranstaltet der Männergesangsverein ein Gesangskonzert. Auch diesem Jahre wird er seiner Sitte treu bleiben und am 9. November im Schützenhause ein Konzert veranstalten, das jedem Geschmack Rechnung trägt. Neben alten Kompositionen kommen auch neuere Vertonungen zum Vortrag und ein Streichquartett wird für angenehme Abwechslung Sorge tragen. Der Besuch des Konzertes dürfte daher lohnend und jedem zu empfehlen sein.

Dippoldiswalde. In der „Reichstrone“ wird am Kirchestag Montag die Kapelle des 1. Ball. Inf.-Reg. 11 in Freiberg

Die Verkürzung der Arbeitszeit in Sachsen

Dresden. Am 7. November 1930 wurden die Besprechungen über die Verkürzung der Arbeitszeit zum Zweck der Einstellung von Arbeitslosen mit den Spitzenorganisationen im Arbeits- und Wohlfahrtsministerium unter dem Vorsitz von Minister Ritter fortgeführt. Die Arbeitgebervertreter gaben auf Grund ihrer Ausschußsitzung vom Vortage folgende Erklärung ab:

- 1) Die Verhandlungen über die Frage der Arbeitszeitverkürzung als kurzfristige Notstandsmaßnahme zum Zwecke der Einstellung Arbeitsloser in den Wirtschaftsprozess könne zu keinem Ergebnis führen, solange die Voraussetzungen für eine solche Maßnahme, die Herr Witte am 8. Oktober 1930 bei der Verbandstagung des Landesauschusses sächsischer Arbeitgeberverbände entwickelt hat (Senkung der Selbstkosten, also der Steuern, Löhne, Sozialversicherungsbeiträge) nicht erfüllt worden sind.
- 2) Der Landesauschuss sächsischer Arbeitgeberverbände macht sich den Standpunkt, der von der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände in den letzten Tagen zu dieser Frage der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden ist, zu eigen.
- 3) Auch der von der Regierung zur Erörterung gestellte Vorschlag, bei Einstellung von Arbeitslosen den Betrieben Mittel öffentlicher Körperschaften, die erst der Wirtschaft entzogen worden sind, zur Verfügung zu stellen, kann keine Lösung bringen, weil damit keine Senkung der auf der deutschen Wirtschaft ruhenden Lasten erreicht wird. Grundsätzlich muß deshalb der Weg der Subventionenpolitik abgelehnt werden, da er die innere deutsche Wettbewerbsgrundlage verfliebt.

Hierzu bemerken die Arbeitgebervertreter noch, daß sie der geplanten Maßnahme der Arbeits- und Wohlfahrtsministerien nicht in den Arm fallen wollen, wenn ein Betrieb glaube, die Maßnahmen durchführen zu können, so könne und werde ihn die Spitzenorganisation daran nicht hindern.

Der Minister erklärte, daß sich das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium nicht behindert sehe, namentlich die Gewerbeaufsichtämter, Kreishauptmannschaften und Gemeindevorstände anzuweisen, in geeigneten Fällen mit den Betrieben über die Verkürzung der Arbeitszeit zum Zweck der Einstellung von Arbeitslosen zu verhandeln. Außerdem werde versucht werden, den Betrieben, die sich einer solchen Maßnahme geneigt zeigen, sie aber wegen der Erhöhung der Produktionskosten nicht durchführen können, die Umstellung dadurch zu erleichtern, daß die sicher entstehenden Mehrkosten, insbesondere die erhöhten Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers, aus gemeindlicher Unterstützung der Unterföschung von Wohlfahrtsministerien entnommen werden. Die sächsischen Gemeinden haben sich hierzu durch ihre Vertreter bereit erklärt.

Von den Gewerkschaften wurde dazu ausgeführt, sie vermöchten die vorgebrachten Gründe der Arbeitgeber nicht anzuerkennen und bedauern daher deren Stellungnahme. Sie stimmten der geplanten Maßnahme des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums nicht nur zu, sondern würden sie auf das tatkräftigste unterstützen.

konzertieren. Obermusikmeister Kaiser hat dazu ein feines Programm zusammengestellt. Dem Konzert folgt Ball.

Dippoldiswalde. In einer hiesigen Gastwirtschaft stürzte ein junges Mädchen beim Fensterputzen nach innen herab und so unglücklich auf einen Stuhl, daß es sich innere Verletzungen zuzog, die seine Ueberführung in ein Dresdner Krankenhaus nötig machten.

Dippoldiswalde. Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung der Kirchengemeindevertretung Dienstag, den 11. November. — Eingänge. — Erziehung für Studientrat Sacher. — Jahreslammlung für christliche Liebeswerke (Verteilung). — Jahresfeier des Kreisvereins für Innere Mission. — Vortrag des Finanzauschusses (Kirchrechnung 1929/30). — Vortrag des Friedhofsausschusses. — Treffen der Kirchengemeindevertreter. — Verschiedenes. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Reichstädt. Der hiesige Kirchenchor, der die Gemeinde bereits am Erntedankfest mit einer gemischtschönen Motette erfreute, gibt am Kirchestag unter Leitung von Kantor Helbig in Schusters Gashof seinen ersten Konzert- und Theaterabend. Unsere alten Volkslieder, vom gemischten Chor vorgelesen, ein feiner Walzer „Am Wörther See“ für Frauenchor sowie das beliebte Theaterstück „Das Rosel vom Schwarzwald“ werden für einen genussreichen Abend sorgen. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß die Gemeinde durch zahlreiche Besuch ihren Chor unterstützt.

Reichstädt. Sonntag und Montag wird auch in unserer Kirchengemeinde gefeiert werden. Aus diesem Grunde veranstaltet der Kirchenchor am Sonntag im unteren Gashof ein großes Kirchestagkonzert, dessen Programm Frauenchöre, gemischte Chöre und Theater vorzieht. Am Kirchestag wird im oberen Gashof ein Konzert stattfinden.

Alberndorf. Zur Kirchestagfeier wird Montagabend der Männergesangsverein Alberndorf mit einem großen Gesangskonzert vor die Öffentlichkeit treten, zu dessen Besuch er und der Wirt Epig in dieser Nummer einladen.

Oberhäslitz. Zu einem Militärkonzert im hiesigen Gashof hat Hermann Hütel das Trompeter-Korps des Reiterregiments 12 für morgen Sonntag verpflichtet. Er wird dadurch auf viel Zuspruch rechnen können.

Oberfrauendorf. Am Kirchestag wird im Flemmischen Gashof ein Militärkonzert stattfinden.

Niederfrauendorf. Oskar Jungbühnel-Sänger werden am nächsten Montag im hiesigen Gashof ein Gastspiel geben und dabei mit völlig neuem Programm aufwarten. Ball folgt dem Konzert.

Reinhardtgrünna. Der Junglandbund Reinhardtgrünna und Umgegend ladet für den 3. Kirchestag, nächsten Dienstag, seine Mitglieder, Freunde usw. zu einem Militärkonzert ein, zu dem auch Gäste willkommen sind.

Kreischa. Wie ausführlich berichtet, überfielen am Montagabend in Ombfen drei maskierte Räuber ein Anwesen. Sie fesselten dort zwei Personen und erbrachen dann verschiedene Behälter, um zu rauben, was ihnen gerade wert-

voll erschien. Die Untersuchung des dreifachen Raubüberfalles hatte die Freiburger Kriminalpolizei übernommen. Im Laufe der Woche verdichtete sich der Verdacht gegen drei Arbeiter aus Lodwitz bei Dresden. In aller Stille wurden die Ermittlungsarbeiten fortgeführt und am Freitagmorgen wurden der 22-jährige Arbeiter Knauffe und der 24 Jahre alte Arbeiter Bach in ihren Wohnungen in Lodwitz festgenommen. Am Nachmittag gelang es dann auch noch den dritten Räuber, den 36 Jahre alten Arbeiter Herzog, auf der Straße zu verhaften, als er mit seinem Fahrrad nach Hause kam. Die Räuber wurden mit dem Gefangenentransportauto noch am Freitag nach Freiberg gebracht und dort ins Landgerichtsgangnis eingeliefert. Einer der Räuber hatte die gestohlene goldene Uhr einstecken. Die geraubten Gegenstände zum Teil, andere Gegenstände fast restlos herbeigeschafft werden. Die Festnahme geschah in Gemeinschaft mit zwei Dresdner Kriminalbeamten und kam so überraschend, daß die Räuber im Augenblick der Verhaftung östlich verblüfft waren.

Dresden. Am 24. April nachts wurden in der Wernerstraße in Bötzen Personen beobachtet, die auf jemand zu warten schienen. Als der dem Musikkorps angehörende Stahlhelmer Huhn die Tür seines Hauses aufgeschlossen hatte, wurde er von sechs Personen hinterhältig überfallen, mit den Fäusten und mit harten Gegenständen geschlagen, so daß er zu Boden stürzte. Als er schon lag, schlug man noch auf den Wehrlosen ein, der schwere Verletzungen an Kopf und Schultern erlitt. Als Mittäter an der Schlägerei wurden der Schlosser Friedrich Träber und der Maurer Alfred Busch ermittelt und vorläufig in Haft genommen. Träber gab zu, dabei gewesen zu sein. Busch leugnete, obwohl er wiedererkannt wurde. Beide mußten sich vor Gericht verantworten. Träber stellte seine Beteiligung nicht in Abrede, jedoch Busch. Das Verfahren gegen ihn wurde abgetrennt, da er ein Alibi erbringen will. Der Vertreter der Anklage beantragte für die äußerst rohe und feige Handlung eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten, auf welche das Gericht zugab. Es unterstrich in seiner Begründung des Urteils das Verwerfliche der Tat.

Dresden. Die Sächsische Regierung hat für den Änderungsjaahr im neuen Reichsanlagengebäude in Berlin 17 Glasfenster mit den Wappen der 17 deutschen Länder gestiftet. Die Fenster sind Erzeugnisse der Werkstatt für Glasgravur an der Kunstgewerbeakademie in Dresden.

Wetter für morgen:

In den nächsten beiden Tagen Fortbestand des jetzigen unbeständigen Witterungscharakters bei etwas schwankenden Temperaturen. Morgen wechselnd bewölkt mit einzelnen Schauern, die in den hohen Lagen der Mittelgebirge in Schnee übergehen dürften. Nach anfänglichem Temperaturanstieg im Flachland geringer, im Gebirge stärkerer Temperaturrückgang. Winde aus Südwest bis Nordwest, vorübergehend auffrischend, im übrigen im Flachland schwach bis mäßig.